

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 50 (1998)
Heft: 2

Rubrik: Abspann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN

→ 1. – 26. FEBRUAR, ZÜRICH

Sergej M. Eisenstein

Retrospektive aus Anlass des 100. Geburtstages (23. Januar) und 50. Todestages (11. Februar) des einflussreichen sowjetischen Regisseurs und Theoretikers. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 29. JANUAR – 28. FEBRUAR, BERN

Hollywood – Der Boulevard der Träume

Zweiter Teil des Filmprogramms zur Ausstellung «Die Blaue Vier. Feininger – Jawlensky – Kandinsky – Klee in der neuen Welt» (noch bis 1. März). Zu sehen sind Klassiker, aber auch weniger bekannte Hollywood-Spielfilme aus den Jahren 1931 bis 1945, von Howard Hawks («Bringing Up Baby» und «His Girl Friday»), Fritz Lang («Hangmen Also Die»), Dorothy Arzner («Dance, Girl, Dance») und von Jean Renoir («This Land Is Mine» und «The Southerner»). – Kino im Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8, 3000 Bern 7, Tel. 031/312 29 60.

→ 1. – 28. FEBRUAR, ST. GALLEN

Simone Signoret

Eine kleine Filmreihe zur Erinnerung an die grosse Schauspielkunst von Simone Signoret. – Kinok, Grossackerstr. 3, 9006 St. Gallen, Tel./Fax 071/243 25 40.

→ 1. – 28. FEBRUAR, ZÜRICH

Die Anfänge des Neuen Hollywood 1965 bis 1975 (I)

Erster Teil einer Filmreihe mit frühen Werken von damaligen Erneuerern des amerikanischen Kinos wie Martin Scorsese, Francis Ford Coppola oder Steven Spielberg, die seit diesem Generationenwechsel die Geschichte des Hollywood-Films geprägt haben. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 3. FEBRUAR, ZÜRICH

Filme von Christine Noll Brinckmann

Die Professorin für Filmwissenschaft an der Uni Zürich gibt Einblick in ihr eigenes experimentelles und dokumentarisches Filmschaffen. – Filmpodium, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel. 01/211 66 66.

→ 5. FEBRUAR, ZÜRICH

«Paralleles Kino»

Filme der russischen Filmemacher Gleb und Igor Alejnikow sowie Ewgenij Jufit aus dem Moskauer Untergrund der späten 80er Jahre. – Ab 19.30 Uhr im Studentischen Zentrum, Leonhardstr. 19, 8001 Zürich, Infos: Tel. 01/632 42 94

→ 5. FEBRUAR – 5. MÄRZ, ZÜRICH

Xenia-Bankett

Kulinarisches Filmprogramm im Faschachts- und Fastenmonat mit so appetitlich-verführerischen Werken wie «Como agua para chocolate», «Su-

garblues» oder «L'odeur de la papaye verte». Frauenkino Xenia, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich, Tel./Fax 01/241 00 32.

→ 6. FEBRUAR – 4. MÄRZ, ZÜRICH

Hommage an Judy Davis

Die australische Schauspielerin steht im Mittelpunkt einer Reihe von Filmen mit allesamt starken, unkonventionellen Frauenrollen. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58.

→ 11. – 22. FEBRUAR, BERLIN

Berlinale

Neben den üblichen Festivalsektionen wie Wettbewerb, Panorama und dem Internationalen Forum des Jungen Films widmen die Internationalen Filmfestspiele die diesjährige Retrospektive den Brüdern Robert und Curt Siodmak. – Infos: Internationale Filmfestspiele Berlin, Budapeststrasse 50, 10787 Berlin, Tel. 0049 30/25 4890, Fax 25 489 249, Internet <http://www.berlinale.de/>

→ 12. – 14. FEBRUAR, BERN

Maya Deren

Retrospektive mit Werken der amerikanischen Experimentalfilmerin Maya Deren (1908-1961), wie z.B. «Meshes of the Afternoon» (1943) oder «A Study in Choreography for Camera» (1945). – Kino im Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8, 3000 Bern 7, Tel. 031/312 29 60.

→ 13. – 25. FEBRUAR, ZÜRICH

Neues aus Hongkong

Neben der Dokumentation «Made in Hongkong» des Schweizer Luc Schaedler laufen wie gewohnt schnelle und fulminante Filme in diesem Hongkong-Programm. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel. 01/241 00 58.

→ 14. FEBRUAR – 28. APRIL, HANNOVER

Afrika Film Festival: Touki Bouki

Neben einem Filmprogramm mit über 30 neuen Produktionen aus Afrika bietet dieses Festival eine kaum zu überblickende Veranstaltungsreihe mit Seminaren, Tagungen, Gesprächen rund um das afrikanische Filmschaffen. – Infos: Kommunales Kino Hannover, Sophienstr. 2, 30159 Hannover, Tel. 0049 511/168 44 732.

→ 15. UND 16. FEBRUAR, BERN

Oskar Fischinger-Rolle

Retrospektive mit den farbenprächtigen und verspielten Animationsfilmen des deutschen Avantgardefilmkünstlers Oskar Fischinger (1900 – 1967). Neben den rein abstrakten Werken sind auch frühe Werbefilme zu sehen. – Kino im Kunstmuseum Bern, Hodlerstr. 8, 3000 Bern 7, Tel. 031/312 29 60.

Redaktionsschluss für die Veranstaltungsseite der Märznummer ist der 6. Februar. Später eintreffende Hinweise werden nicht berücksichtigt.

FILM DES MONATS

Journal de Rivesaltes 1941 – 42

Für den Monat Februar empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst den Schweizer Dokumentarfilm «Journal de Rivesaltes 1941 – 42» von Jacqueline Veuve. 1993 veröffentlichte Friedel Bohny-Reiter, eine heute 86jährige Baslerin österreichischer Herkunft, ein Tagebuch über ihren Hilfsdienst als Rotkreuzschwester im Sammellager Rivesaltes bei Perpignan, wo Juden und Zigeuner während des Zweiten Weltkrieges auf ihren Transport nach Auschwitz zusammengepfert warteten mussten. Von August bis Oktober 1942 wurden von dort mehr als 2250 Juden, darunter 110 Kinder, via Drancy nach Auschwitz deportiert. Frau Bohny geht mit Jacqueline Veuve nochmals in das verfallende Lager zurück und erinnert sich, was sie dort erlebt und mitgelitten hat. Daneben kommen auf eindruckliche Weise Zeitzeugen zu Wort. Eindrückliches, weil ebenso unsentimentales wie informatorisch genaues Werk, das gerade heute hohes Interesse herausfordert. *Kritik siehe Seite 34.*

Inserat

Hier können Sie ZOOM kaufen:

Aarau: Bahnhofskiosk, Kino Freier Film ■ Appenzell: Buchladen Carol Forster ■ Ascona: Buchhandlung al puntel ■ Baden: Bahnhofskiosk, Pressecenter Metro ■ Basel: Buchlade Theaterpassage, Kino Atelier, Kino Camera, Kino Club, Kino Hollywood, Kino Movie, Kioske Bahnhof SBB ■ Berlin: Bücherbogen ■ Bern: Buchhandlung Jäggi im Loebe, Buchhandlung Stauffacher, Kino ABC, Kino Camera, Kino Cinéma, Kellerkino, Kino Movie, Kioske Bahnhof/Pressecenter Hauptbahnhof ■ Biel: Kino Apollo, Kino Lido, Kino Rex ■ Chur: Buchhandlung Schuler, Kinocenter Quader-Studio-Stadthof ■ Frankfurt: Buchhandlung Drehbuch im Filmmuseum ■ Freiburg (CH): Bahnhofskiosk ■ Freiburg (D): Buchhandlung Rombach ■ Genf: Buchhandlung Literart ■ Hamburg: Buchhandlung von der Höh ■ Liestal: Kino Sputnik ■ Luzern: Buchhandlung Alter Ego, Kino Limelight, Kino Atelier ■ Olten: Bahnhofskiosk Souterrain ■ Reinach: Atelierkino ■ Schaffhausen: Kino City ■ Solothurn: Bahnhofskiosk Perron 1, Buchhandlung Lüthy AG ■ St. Gallen: Buchhandlung Comedia, Kino K ■ St. Moritz: Buchhandlung Wega ■ Stuttgart: Kino Wendelin Niedlich ■ Thuis: Buach- und Plattalada Kunfermann ■ Uster: Kino Central ■ Wattwil: Kino Passerelle ■ Weinfelden: Buchhandlung Akzente ■ Winterthur: Bahnhofskiosk ■ Zug: Kino Gotthard ■ Zürich: Bahnhofskioske/Pressecentren Zürich Hauptbahnhof und Enge, Buchhandlung Sec 52, Film- buchhandlung Rohr, Filmpodium Studio 4, Kino Alba, Kino Morgental, Kino Xenix ■ ...und an weiteren grösseren Kiosken und in Pressecentren.

FILMHITPARADE

Kinoeintritte

Vom 12. Dezember 1997 bis 8. Januar 1998 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden.

1. Tomorrow Never Dies (UIP)	222887
2. My Best Friend's Wedding (Fox)	101609
3. Seven Years in Tibet (Monopole Pathé)	75592
4. Hercules (Buena Vista)	48903
5. L.A. Confidential (Warner)	43214
6. The Full Monty (Fox)	35022
7. Alien Resurrection (Fox)	28194
8. Nothing to Lose (Buena Vista)	20364
9. The Ice Storm (Filmcooperative)	18182
10. Home Alone 3 (Fox)	15937
11. 187 (Rialto)	14348
12. Comedian Harmonists (Rialto)	11935
13. Artemisia (Frenetic)	11334
14. Austin Powers (Focus)	10102
15. Double Team (Fox)	8188

CinePrix swisscom

Bei den im Rahmen des «CinePrix Swisscom» vom Publikum benoteten Filmen haben im Dezember am besten abgeschnitten:

1. Il ciclone	5.51
2. The Full Monty	5.43
3. Shooting Fish	5.29
4. Seven Years in Tibet	5.23
5. Ma vie en rose	5.16
6. The Tango Lesson	5.04
7. Air Force One	5.00
8. Tomorrow Never Dies	4.99
9. My Best Friend's Wedding	4.84
10. Scream	4.83

Von Top (6) bis Flop (1) reicht die Skala, nach der das Schweizer Kinopublikum aktuelle Filme benoten kann. Abgestimmt wird mittels im Kino aufliegender Karten oder via Internet (<http://www.cineprix.ch>).



FILME AM FERNSEHEN

→ FREITAG, 30. JANUAR

Les cents et une nuits

(Hundert und eine Nacht)
Monsieur Cinéma, ein fast 100jähriger Schlossherr, fürchtet sich vor Tod und Gedächtnisverlust. Er engagiert eine hübsche Filmstudentin, die mit ihm «Gehirn-Aerobic» machen soll und dabei auf die Idee kommt, dem Alten das Erbe abzuluchsen. Ein kurzweiliges Spiel um Filmgeschichten und Filmgeschichte, mit einer Parade berühmter Stars und kurzen Ausschnitten aus Filmklassikern als surrealistisch-spielerisch inszeniertes Geschenk zum 100. Geburtstag des Film.

Regie: Agnès Varda (F 1994), mit Michel Piccoli, Julie Gayet, Marcello Mastroianni. Kritik ZOOM 3/95. 23.40, SF2.

It's All True

Ein Film über eine Reise, die Orson Welles 1942 nach Brasilien unternahm. Der Regisseur besuchte damals die Elendsquartiere Rio de Janeiro und beobachtete vier Flossfischer aus dem Norden des Landes bei einer spektakulären Aktion. Die Dokumentation zeigt einerseits das lange verschollene, erst 1985 wiederentdeckte und rekonstruierte Original-Filmmaterial; darüber hinaus kommen einige zu Wort, die an der Reise beteiligt waren.

Regie: Orson Welles, Norman Foster (USA/F 1942/93), mit Orson Welles, Manuel «Jacaré» Olímpio Meira, André de Souza. 00.10, arte.

→ SAMSTAG, 31. JANUAR

CinePrix Swisscom Awards '97

Live-Übertragung der Preisverleihung für die sechs Lieblingsfilme des Schweizer Kinopublikums aus dem «Kaufleuten» in Zürich.
20.30, SF2.

A terceira margem do rio

(Das dritte Ufer des Flusses)



Ein junger Mann versorgt Tag für Tag seinen Vater, der sich vor Jahren von der Familie zurückzog, um auf der anderen Seite des Flusses zu leben. Ein Film voller Allegorien und schwer zu entschlüsselnder Symbole.

Regie: Nelson Pereira dos Santos (Brasilien 1994), mit Ilya Sao Paulo, Sonjia Saurin, Maria Ribeiro. 00.30, arte.

→ SONNTAG, 1. FEBRUAR

Die Reise zum «Kongress der Pinguine»

Ein filmischer Reisebericht über die Produktion von Hans-Ulrich Schlumpf «Der Kongress der Pinguine» (CH 1993), eines ungewöhnlichen schweizerischen Filmunternehmens in der Antarktis.

Regie: Urs Siegenthaler, Hans-Ulrich Schlumpf, Rainer Trinkler (CH 1993). 13.45, 3sat.

«Der Kongress der Pinguine» selbst wird am 2.2. auf 3sat ausgestrahlt.

The Man Without a Face

(Der Mann ohne Gesicht)



Ein Zwölfjähriger fühlt sich als Ausenseiter in der vaterlosen Familie und träumt davon, in die renommierte Militärakademie Holyfield aufgenommen zu werden. Bei einem ehemaligen, durch einen Verkehrsunfall halbseitig verunstalteten Lehrer findet er Unterstützung und Freundschaft. Mit diesem Melodrama debütiert Mel Gibson als Regisseur und spielt zugleich die Hauptrolle. Beides gelingt ihm gekonnt, nur wirkt die Geschichte etwas statisch und angestrengt didaktisch.

Regie: Mel Gibson (USA 1993), mit Mel Gibson, Margaret Whitton, Fay Masterson. 20.05, SF1.

Jean Galmot Aventurier

Im Jahre 1906 findet ein französischer Journalist im Urwald von Französisch-Guyana Gold. Als er auch Nachkommen von Sklaven und ehemalige Insassen der dortigen Sträflingskolonie an seinem Reichtum beteiligt, macht er sich bei den Grundbesitzern und Geschäftsleuten unbeliebt. Ein geradlinig inszenierter, brillant fotografierter und gut gespielter Abenteuerfilm.

Regie: Alain Maline (F 1990), mit Christophe Malavoy, Roger Hanin, Belinda Becker. 01.10, ARD.

→ MONTAG, 2. FEBRUAR

Halfaouine

(L'enfant des terrasses)

Der Film erzählt die Geschichte des altersbedingten Wechsels des

Knaben Noura aus der zärtlich-beschützenden Frauenwelt in die der Männer. Ein charmanter, farbig und vergnüglicher Film, auch wenn es dem zweifellos talentierten Regisseur offensichtlich am Mut gefehlt hat, an den Zuständen zu kratzen, andere Schleier als die von islamischen Frauen zu lüften.

Regie: Ferid Boughedir (Tunesien 1990), mit Selim Boughedir, Mustapha Adouani, Rabia Ben Abdallah. Kritik ZOOM 8/91. 20.45, arte.

Heavenly Creatures



In einer neuseeländischen Kleinstadt fliehen zwei 14jährige Mädchen in eine Traumwelt und reagieren aggressiv auf jede Kritik an ihrer Beziehung. Ein formvollendeter poetisch-psychologischer Thriller über die banalen Ursprünge des Bösen und, in gestalterischer Hinsicht, über die wechselseitige Bedingtheit von Horror und Idylle.

Regie: Peter Jackson (Neuseeland 1994), mit Melanie Lynskey, Kate Winslet, Sarah Peirse. 23.10, SF2.

20 Jahre Kurzfilmfestival in Frankreich – Clermont Ferrand

Aus Anlass des Jubiläums zeigt arte fünf Gewinnerfilme aus dem nationalen und internationalen Wettbewerb der Jahre 1995-97.

Ab 00.00, arte.

→ MITTWOCH, 4. FEBRUAR

Berlin – Cinéma

Dokumentarfilm über Berlin, die «neu-alte» Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Die Filmemacherin versucht mit den Augen und Gedanken von Wim Wenders und Jean-Luc Godard eine poetisch-fragmentarische Annäherung und unternimmt mit dem Stararchitekten Jean Nouvel einen Beobachtungsspaziergang durch die Stadt.

Regie: Samira Gloor Fadel (CH 1998). 22.55, SF1.

Picture of Light

Die Reise des Kanada-Schweizers Peter Mettler ins nördlichste Manitoba, um dort das Nordlicht, zu filmen, hat einen der originellsten Filmessays seit langem erge-



ben, mit Bildern von rarer Pracht, doch auch mit ausführlichen Kommentaren über den Norden und seine Bewohner. So wird nicht nur der spektakuläre Anblick vermittelt, sondern auch Sinn und Geist der berühmten Erscheinung.

Regie: Peter Mettler (Kanada 1994). Kritik ZOOM 12/94. 00.10, arte.

→ DONNERSTAG, 5. FEB.

La deuda interna

(Die Schuld)



Der neue Lehrer in einem abgelegenen Andendorf nimmt sich eines verwaisten Indiojungen an und adoptiert ihn, als dessen Grossmutter stirbt. Mit Ironie und poetischer Sensibilität wird an einem Einzelschicksal das schwere Los des argentinischen Volkes unter der Militärdiktatur augenfällig gemacht, wobei der Film immer wieder Momente der Spannung und des leisen Humors in seine Handlung einbaut.

Regie: Miguel Pereira (Argentinien 1987), mit Juan José Camero, Gonzalo Morales, Fortunato Ramos. 14.00, SF1.

Baisers volés

Der Film schildert die Bemühungen eines aus der Armee entlassenen jungen Franzosen, im Privat- und Berufsleben zurechtzukommen. Truffauts glaubwürdige Beschreibung verbindet melancholisch-heitere Formen einer exemplarischen Detektivgeschichte und traumähnliche Erinnerungen zu einem poesievollen Zeugnis traditioneller wie moderner französischer Filmkunst.

Regie: François Truffaut (F 1968), mit Jean-Pierre Léaud, Delphine Seyrig, Claude Jade. 00.00, ZDF.

Im Rahmen der Truffaut-Reihe zeigt das ZDF ausserdem am 26.2. «Domicile conjugal» (F 1970).

→ FREITAG, 6. FEBRUAR

Schwuler Mut – 100 Jahre Schwulenbewegung

Dokumentarfilm über die Geschichte der Schwulenbewegung von ihren Anfängen mit Dr. Magnus Hirschfelds Kampf gegen den Schwulenparagrafen um die Jahrhundertwende bis zu den neusten Szenen und Tendenzen der 90er Jahre in San Francisco.

Regie: Rosa von Praunheim (D 1997). 22.30, arte.

Friends

Der Film erzählt die Geschichte der Freundschaft zwischen drei verschiedenen Frauen im Südafrika der 80er Jahre, der Burin Aninka, einer begeisterten Archäologin, der von den Zulus abstammenden Thoko und der Engländerin Sophie, einer engagierten Aktivistin im Kampf gegen die Apartheid. Das trotz einiger Längen überzeugende Spielfilmdébut bettet die Problematik der Rassentrennung in ein psychologisches Porträt ein und führt ihre Auswirkungen im Alltagsleben vor Augen.

Regie: Elaine Proctor (GB 1993), mit Kerry Fox, Michele Burgers, Dambisa Kente. 23.20, 3sat.

→ SAMSTAG, 7. FEBRUAR

Schwester Karin

Der Dokumentarfilm zeichnet das sensible Bild einer jungen Krankenschwester zwischen Aufopferung und Selbstbehauptung.

Regie: Thomas Thümena (CH 1996). 15.25, SF2.

→ DIENSTAG, 10. FEBRUAR

Le retour de Casanova

Nach ihrer Verbannung durch die Dogen Venedigs sitzen der ergraute Lebemann und sein letzter verbliebener Freund mittellos in einem kleinen südfranzösischen Landgasthof fest. Teilweise brillante Komödie mit glänzend spielenden Hauptdarstellern, die bei aller Leichtigkeit ein stimmiges Bild der dekadenten Bourgeoisie am Ende des 18. Jahrhunderts zeichnet.

Regie: Edouard Niermans (F 1992), mit Alain Delon, Fabrice Luchini, Wadek Stanczak. 14.00, SF1.

Titanic

Ein filmgeschichtlich interessanter Spezialfall unter den zahlreichen megalomanischen Titanic-Dramen im eisigen Nordatlantik: Dieser vom NS-Propagandaministerium in

antibritischer Absicht konzipierte Film wurde von Goebbels nach der Uraufführung 1943 im besetzten Paris wegen möglicher defätistischer Wirkung verboten, 1949 freigegeben und 1950, nach der westdeutschen Premiere, von den West-Alliierten wieder verboten.

Regie: Herbert Selpin, Werner Klingler (D 1943), mit Sybille Schmitz, Kirsten Heiberg, Hans Nielsen. 15.00, 3sat.

→ DONNERSTAG, 12. FEB.

Der brennende Acker



Ein auf der Schwelle zwischen Realismus und Phantastik bemerkenswert inszeniertes Bauerndrama. Murnaus Stummfilm galt jahrzehntelang als verloren, bis 1978 im Nachlass eines italienischen Paters eine fast völlig erhaltene Originalkopie gefunden wurde.

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau (D 1922), mit Werner Krauss, Eugen Klöpfer, Wladimir Gaidarow. 23.45, arte.

Les années sandwich

Zwei Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs kommt ein verschleppter 15-jähriger jüdischer Junge nach Paris zurück, um seine Eltern zu suchen. Er lernt einen Jungen aus gutem Hause kennen, der sich mit ihm anfreundet, und einen grossherzigen Trödler, ebenfalls jüdischer Abstammung, der sein Lehrmeister wird. Ein sensibel-humorvoller Film über die Schwellenjahre zwischen Kindheit und Erwachsenenwerden, die hier in die Zeit des Neuaufbaus fallen.

Regie: Pierre Boutron (F 1988), mit Wojtek Pszoniak, Thomas Langmann, Nicolas Giraudi. 00.50, ARD.

→ SONNTAG, 15. FEBRUAR

Trees Lounge

(Die Bar, in der sich alles dreht)



In seinem handwerklich soliden, dialogstarken, gut besetzten Regie-

debüt gibt der Schauspieler Steve Buscemi einen Pechvogel, der zwar nicht weiss, wo er im Leben steht, dafür seinen Platz an der Bar genau kennt. Buscemi erzählt episodenhaft, mit Humor, Selbstironie und Verweisen auf die eigene Biografie vom kleinstädtischen Alltag, von Freundschaften, problematischen Liebesbeziehungen und dem Blues des Lebens. Eine liebevoll inszenierte Tragikomödie, voller Sympathie für ihre Figuren.

Regie: Steve Buscemi (USA 1996), mit Steve Buscemi, Chloe Sevigny, Mark Boone Jr. Kritik ZOOM 3/97. 23.30, ARD.

→ DIENSTAG, 17. FEBRUAR

Karniggels

Ein Polizeianwärter scheitert während eines Praktikums in Schleswig-Holstein vor allem an seinen eigenwilligen Ermittlungsmethoden, macht aber einige einschneidende Erfahrungen fürs Leben. Komödiantischer «Land-Krimi aus dem hohen Norden», der von der genauen Beobachtung von Land und Leuten, witzigen Figuren und trockenem Humor lebt.

Regie: Detlev Buck (D 1991), mit Bernd Michael Lade, Ingo Naujoks, Julia Jäger. 14.00, SF1.

→ MITTWOCH, 18. FEBRUAR

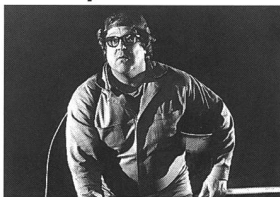
Liste noire

Eine Garagenbesitzerin rächt den Tod ihrer von Gangstern erschossenen Tochter mit stillschweigender Billigung des ermittelnden Polizisten. Ein schnörkellos und spannend inszenierter Kriminalfilm.

Regie: Alain Bonnot (F 1984), mit Annie Girardot, Jean-Claude Dreyfus, François Marthouret. 23.40, SF2.

→ SAMSTAG, 21. FEBRUAR

Arachnophobia



Grusel-Thriller mit komödiantischen Elementen um Spinnen, die zu todbringenden Viechern mutieren. In der Tradition jener «Insekten-Horrorstreifen» stehend, die im US-Kino der fünfziger und später der siebziger Jahre Hochkonjunktur hatten, erweitert «Arachnophobia» das Genre mit psychologischem

Einfühlungsvermögen und entpuppt sich als hirnrissig-hintersinnige «Therapie» gegen die Spinnenfurcht ganz allgemein.

Regie: Frank Marshall (USA 1990), mit Jeff Daniels, John Goodman. Kritik ZOOM 1/91. 22.40, ARD.

→ MONTAG, 23. FEBRUAR

The Wrong Man

Ein wegen Mordes von der Polizei verfolgter junger Amerikaner wird in Mexiko von einem Ehepaar im Auto nach Vera Cruz mitgenommen. Ein pointiert inszenierter und Genre-klassisches geschickt varrierender film noir um ein Trio von Ausenseitern, deren im Kern sehr bürgerliche Träume und Sehnsüchte mit scheinbar schicksalhafter Konsequenz in Demütigungen und Selbsterniedrigungen umschlagen.

Regie: Jim McBride (USA 1993), mit Rosanna Arquette, Kevin Anderson, John Lithgow. 23.10, SF2.

→ DONNERSTAG, 26. FEB.

Sonatine

Zwei Freundinnen in Montreal machen ihre ersten scheuen Erfahrungen in der Liebe, doch ihre Träume werden von der Wirklichkeit zerstört. Ein Erstlingsfilm, der wie eine Pubertätsgeschichte beginnt, um dann leise und behutsam die Nöte zweier halbwüchsiger Mädchen zu schildern, die vergeblich gegen Kommunikationsunfähigkeit, Gleichgültigkeit und Kälte ihrer Umwelt anrennen.

Regie: Micheline Lanctôt (Kanada 1984), mit Pascale Bussières, Marcia Pilote, Pierre Fauteux. 23.20, SF1.

→ FREITAG, 27. FEBRUAR

Kuroi ame

Ein japanisches Dorf in der Nähe Hiroshimas 1950: Der Schock des Atombombenabwurfs sitzt tief, die Strahlenkrankheit fordert ihre Opfer. Verbissen versucht ein alter Mann, seine Nichte zu verheiraten, und tritt allen Gerüchten, dass sie verstrahlt sei, entschlossen entgegen. Ein betroffen machender, dokumentarisch anmutender Film, der durch exzellente Kameraarbeit und Ausstattung das Grauen der Katastrophe von Hiroshima heraufbeschwört und einen rigorosen Pazifismus propagiert.

Regie: Shohei Imamura (Japan 1988), mit Yoshiko Tanaka, Kazuo Kitamura, Etsuko Ichihara. 23.35, SF2.

(Programmänderungen vorbehalten)

BESTELLEN SIE JETZT:

frühere Hefte (à Fr. 8.–)

- ☐ 2/97 **Kino fürs Fernsehen** (vergriffen)
Klein, wendig, sparsam im Verbrauch
- ☐ 3/97 **Das Universum Lynch**
Interviews mit David Lynch und Patricia Arquette
- ☐ 4/97 **Forever Young**
Die Tyrannei des Jugendlichen
- ☐ 5/97 **Arbeitslos:**
Im Kino und hinter der Kamera
- ☐ 6-7/97 **Kino made in Hongkong**
Das Ende einer Epoche
- ☐ 8/97 **Uhrwerk Leerlauf**
Hollywood gehen die Ideen aus
- ☐ 9/97 **Die europ. Herausforderung**
Alternativen zur vereinfachten Weltsicht Hollywoods
- ☐ 10/97 **Kinowunder**
Special effects, Helden und Mythen
- ☐ 11/97 **Planet Afrika**
Filmische Innen- und Aussenansichten
- ☐ 12/97 **Bild der Schweiz**
Mythos und Wirklichkeit
- ☐ 1/98 **Schweizer Spielfilm**
Umdenken für das Jahr 2000

ein Abonnement

- ☐ Ein Schnupperabo von 4 Ausgaben für nur Fr. 25.–
- ☐ Ein Jahresabonnement für Fr. 75.– plus Versandkosten und MWSt

Oder legen Sie als StudentIn, MittelschülerIn oder Lehrling eine Kopie Ihrer «Legi» bei und bezahlen

- ☐ für ein Jahresabo Fr. 62.– plus Versandkosten und MWSt

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

Coupon ausfüllen und einsenden an:
Jean Frey AG, Abodienst ZOOM,
Förrlibuckstr. 10, Postfach, 8021 Zürich
Für tel. Bestellung: 01/448 89 55

ZOOM₈₀₁

IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 57. Jahrgang
ZOOM 49. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Geschäftsleitung ZOOM:
Matthias Loretan (Präsidium), Hans Hodel,
Charles Martig, Urs Meier, Dominik Slappnig

Redaktion:
Dominik Slappnig (Leitung),
Franz Ulrich, Judith Waldner
Online: Kaba Roessler
Redaktionsvolontariat: Christoph Rácz

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Michel Bodmer, Thomas Binotto, Daniel Däuber,
Franz Derendinger, Carola Fischer, Mathias
Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert
Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner,
Pascal Trächslin, Gerhart Waeger;
Comic: Christophe Badoux;
Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli
Redaktionelle Zusammenarbeit mit film-dienst,
Köln

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Adresse Redaktion und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
E-Mail: zoom@access.ch
Internet: http://www.zoom.ch

ZOOM-Dokumentation: Bernadette Meier
(Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/202 01 32

Aboservice ZOOM:
Jean Frey AG, Förrlibuckstrasse 10,
Postfach, 8021 Zürich,
Tel. 01/448 89 55, Fax 01/448 89 69

Jahresabonnement Fr. 75.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 62.– plus Versandkosten
Einzelnummer Fr. 8.–
(MWSt-Nr. 274 861)

Druck:
Druckerei Winterthur dw AG

ISSN 1420-570X

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- PRO HELVETIA
- die Schweizerische Reformationstiftung
- den Migros Genossenschafts-Bund
- die Milton-Ray-Hartmann-Stiftung

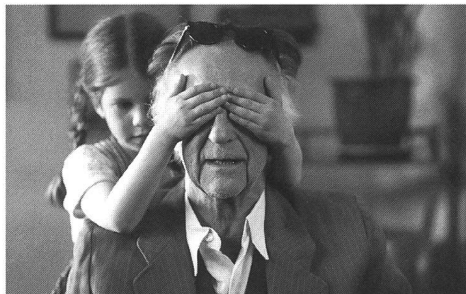
Bildhinweise

Filmcooperative (31, 42), Frenetic (40, 41, 43),
Christian Iseli/DOX (8, 9), Monopole Pathé (33,
39), Karl Saurer (27), Twentieth Century Fox (6,
7), UIP (7, 32, 37), Jacqueline Veuve (34, 35),
Warner Bros. (38), Xenix (28, 30, 36). Alle übrigen:
ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Ashley Judd und Morgan Freeman in
«Kiss the Girls» (UIP)

ZOOM IM MÄRZ

Fredi M. Murers «Vollmond»



In der Vollmondnacht vom 13. März hat Fredi M. Murer lange erwarteter neuer Film Premiere – mehr als zehn Jahre nach seinem letzten Spielfilm «Höhenfeuer».

Zum Start von «Vollmond» beleuchtet ZOOM dieses neue Werk, berichtet über dessen Entstehung, versucht eine Annäherung an die Person Murers und wirft einen Blick auf sein bisheriges Schaffen.

Am 27. Februar am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten